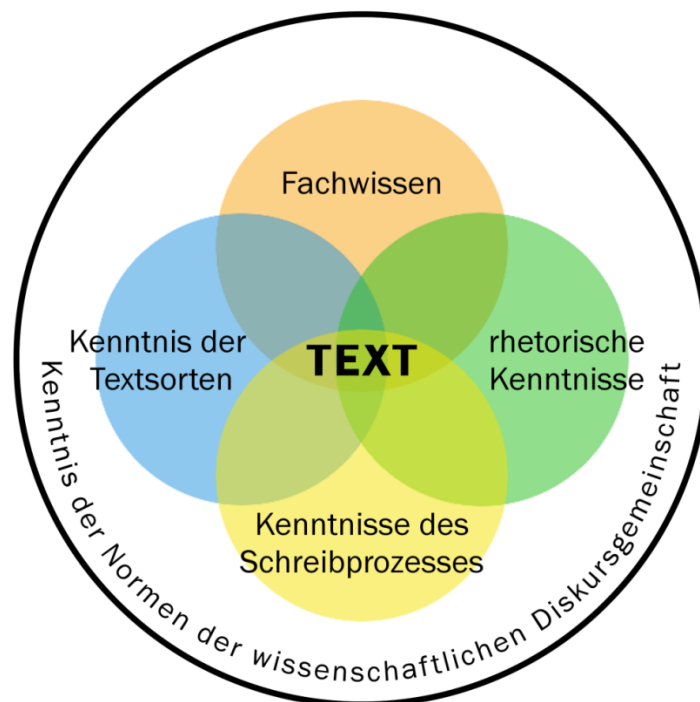


Besonderheiten des wissenschaftlichen Schreibens

Das kommunikative Ziel wissenschaftlicher Arbeiten ist es, innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft bzw. der jeweiligen Fach-Community einen Beitrag zur Diskussion eines bestimmten Forschungsgegenstandes zu leisten. Daher ist es erforderlich, sorgfältig zu erarbeiten, welche Ansätze und Positionen es zu diesem Gegenstand bereits gibt, und daran anschließend einen für die Fachgemeinschaft interessanten neuen Aspekt zu benennen. Das kann eine noch nicht berücksichtigte Sichtweise sein, eine übersehene Prämisse, das Potential eines bisher noch nicht angewandten methodischen Zugriffs oder eine in der Diskussion noch wenig beachtete Problemstellung. Bei der wissenschaftlichen Kommunikation gelten folgende Grundsätze:

- Es wird eine Frage oder ein Problem bearbeitet.
- Die Frage oder das Problem werden mithilfe des theoretischen und methodischen Repertoires der Disziplin bearbeitet.
- Fachliche Konzepte und Begriffe werden definiert und trennscharf verwendet.
- Es müssen Veröffentlichungen, die den derzeitigen Forschungsstand repräsentieren, gefunden, ausgewählt und genutzt werden.
- Eigene Einsichten werden so dargestellt, dass für andere nachvollziehbar wird, wie man sie gewonnen hat.
- Der Text hat eine klare Struktur und ist verständlich geschrieben.
- Die formale Gestaltung des Textes orientiert sich an den Konventionen der Fachdisziplin.

nach Frank, Andrea; Haacke, Stefanie; Lahm, Swantje (2007).
Schlüsselkompetenzen. Schreiben in Studium und Beruf. Metzler.



Grafik nach Beaufort, Anne. (2007). *College Writing and Beyond. A New Framework for University Writing Instruction.* Logan: Utah State UP.